

## **TSVW: Kaltschnäuzig ins wegweisende Kellerduell**

Handball-Verbandsliga: Wietzendorf mit viel Respekt vor Aues Torgaranten

Mit einem wegweisenden Spiel läutet der TSV Wietzendorf seinen Endspurt im Handballjahr 2013 ein. Am morgigen Sonnabend erwartet der Verbandsligist den SV Aue Liebenau um 19.30 Uhr in der Halle an der Kampfstraße. Der Oberliga-Absteiger rangiert punktgleich mit dem TSV im Tabellenkeller, ein Sieg in diesem Duell käme einem kleinen Befreiungsschlag gleich. „Noch ist alles sehr eng beeinander, aber wir kommen jetzt in die Phase, wo sich die Spreu vom Weizen trennt“, sagt Wietzendorfs Trainer Detlef Janke.

So gesehen passt es dem TSV bestens in Konzept, dass die eigene Formkurve seit ein paar Wochen nach oben geht, während die der Gäste steil nach unten abbricht. In fünf sieglosen Spielen holte Aue nur einen mickrigen Zähler, zuletzt gab es drei Niederlagen in Folge, auswärts ist das Team vom Trainergespann Thorsten Büscher/Carsten Thomas in fünf Spielen noch ohne einen Punkt.

Der TSV gewann dagegen zwei der letzten drei Spiele und zeigte zuletzt bei der Niederlage gegen Altencelle zumindest eine starke kämpferische Leistung. „An der Einstellung gab es nichts auszusetzen, da müssen wir anknüpfen“, fordert Janke, der keine Zweifel an der Vorgabe lässt: „Ein Heimspiel gegen einen direkten Konkurrenten muss man gewinnen. Mit einem Sieg können wir uns richtig Luft verschaffen.“ Natürlich geht der Wietzendorfer Blick vor allem auf den Auetaler Rückraumlinken Malte Grabisch. Ohne den Torgaranten geht beim Absteiger gar nichts – Grabisch erzielte allein 100 der insgesamt 244 Auetaler Treffer. „Wir müssen in der Defensive total diszipliniert arbeiten.“ In der Offensive fordert Janke zudem mehr „Kaltschnäuzigkeit“. Das sei allerdings in den letzten Wochen bereits deutlich besser geworden.

Für die wichtige Partie steht Janke nahezu der komplette Kader zur Verfügung, Henric Müller hat seine Sperre abgebrummt. Niklas Hestermann ist allerdings verhindert und wann Hinrich Bockelmann dem TSV wieder zur Verfügung steht, ist völlig offen. Nachdem Janke zeitweise auf eine Rückkehr im Oktober gehofft hatte, nimmt er nun jeden Zeitdruck raus. „Hinrich ist im Lauftraining und das ist gut. Aber ich plane erst einmal nicht mit ihm, er soll seine Kniebeschwerden komplett auskurieren.“

(Böhme-Zeitung)